



Ständiger Rat vom 25. September 2008

Erklärung der *Schweiz* und *Liechtensteins* zum Jahresbericht des Generalsekretärs über den OSZE-Aktionsplan zur Förderung der *Geschlechter-Gleichstellung*

Herr Vorsitzender

Der Evaluationsbericht des Generalsekretärs über die Umsetzung des Aktionsplans zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter enthält auch dieses Jahr wertvolle und detaillierte Angaben über die erfolgte Arbeit. Wir schätzen besonders die selbstkritische Beurteilung der Fortschritte sowie die praxis- und bedürfnisorientierten Empfehlungen.

Unsere beiden Delegationen möchten daraus zwei Punkte kommentieren:

- Erstens: Es ist ausgesprochen nützlich und für die künftige Prioritätensetzung relevant, dass der Bericht die **grossen Unterschiede** festhält, die es im **Einbezug von Gender-Aspekten je nach Tätigkeit der OSZE** gibt. Offenbar wird dieser Bezug in Politisch-Militärischen und in Wirtschaft-Umwelt-Projekten kaum berücksichtigt, während in Aktivitäten der Menschlichen Dimension *Gender* und die Stärkung der Frauenrechte mittlerweile eine feste Grösse bilden. Aufgrund dieser Erkenntnis und der OSZE-Verpflichtungen zur Förderung der Gleichstellung sind wir der Ansicht, dass in der ersten und zweiten Dimension fokussierte Anstrengungen zum *Gender-Mainstreaming* zu unternehmen sind. Wir möchten die OSZE ermutigen, einerseits den Kapazitätenaufbau zur Geschlechter-Gleichstellung hier, insbesondere im Pol-Mil Bereich, zu einem Jahresziel der Feldmissionen zu machen, andererseits die Erarbeitung spezifischer Ausbildungsmodule und Trainings durch die *Gender*-Sektion für diese Bereiche voranzutreiben.
- Zweitens: Es bleibt unsere Überzeugung, dass **Gender-FocalPoints** eine relativ hohe Position haben müssen, um sich in der Hierarchie durchsetzen und das *Gender-Mainstreaming* voranbringen zu können. Wir begrüßten daher schon die Empfehlung des letztjährigen Berichtes, dass Vorgesetzte in Exekutivstrukturen wie auch Missionschefs die Funktion des *Gender-FocalPoint* auf genügend hohem hierarchischem Niveau ansetzen. Der jüngste Bericht geht nun mit Recht einen Schritt weiter und gibt die klare Empfehlung, dass **in Feldmissionen der Stellvertretende Chef** zum *Gender-FocalPoint* ernannt werden sollte.

Herr Vorsitzender

Wir unterstützen diesen Vorschlag sowie die Anregung, vermehrt Männer mit Aufgaben des *Gender-Mainstreaming* zu betrauen. Wir tun dies nicht nur angesichts des wenig ausgeprägten und institutionalisierten *Mainstreaming* in der Pol-Mil-Dimension, sondern auch wegen der Verpflichtung der OSZE wie ihrer Teilnehmerstaaten zur Umsetzung der UN-Sicherheitsratsresolution 1325. Im Sinne eines fokussierten Monitoring würden wir im *Gender*-Bericht des nächsten Jahres gerne erfahren, wie die Empfehlungen umgesetzt wurden, namentlich betreffend die *Gender-Balance* und das Niveau der *FocalPoints* in Feldmissionen.

Abschliessend würden es die Schweiz und Liechtenstein – und wohl noch weitere Teilnehmerstaaten – begrüßen, wenn die Förderung der Geschlechter-Gleichheit, wie sie in den Exekutiv- und Feldstrukturen der OSZE stetig fortschreitet, auch bei Personalentscheiden durch die Beschlussorgane auf politischer Ebene mehr Berücksichtigung fände.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.